

Mittwoch, 4. April 1973

Balanceakt von Staatssekretär Teufel

Teilverwaltungsraum Ortenberg als „Grenzfall“ zeichnet — Landtagspräsident Wurz gegen selbständiges Ortenberg

Der parlamentarische Staatssekretär im baden-württembergischen Innenministerium, E. Teufel, der in Offenburg Gespräche über die Zielplanung bei der Gemeindereform führte, erklärte in einem Gespräch mit Pressevertretern, der vorgesehene Teilverwaltungsraum Ortenberg sei einer jener „Grenzfälle“, über die im Rahmen der weiteren Beratungen ohne Zweifel noch einmal gesprochen werden müsse. Teufel bezog sich mit dieser Bemerkung auf die herbe Kritik, die diese Ausweisung Ortenbergs als Teilverwaltungsraum in Offenburg und Umgebung gefunden hatte.

Staatssekretär Erwin Teufel wies darauf hin, daß die CDU-Landeregierung Richtlinien zur Gemeindereform veranschiedet habe, die sich in der Frage der Teilverwaltungsräume von den Vorstellungen des früheren SPD-Innenministers unterscheiden würden. Nach diesen Richtlinien könne eine Gemeinde als Teilverwaltungsraum ausgewiesen werden, wenn sie mehr als 2100 Einwohner habe und ein Mindestmaß an Einrichtungen und Leistungskraft besitze.

Es gebe, so sagte Teufel, gute Gründe dafür, Ortenberg die Eigenschaft eines Teilverwaltungsraumes im Verwaltungsraum Offenburg zuzusprechen. Ebenso stark seien die Argumente, die für eine Eingliederung nach Offenburg sprechen würden. Nicht zuletzt sei man davon ausgegangen, daß Ortenberg Teilver-

waltungsraum bleiben könne, weil Offenburg durch die Eingliederung mehrerer Gemeinden auf der Basis der Ortschaftsverfassung sich eine günstige Entwicklung in der Zukunft auch ohne Ortenberg gesichert habe.

Landtagspräsident Camill Wurz dagegen sprach sich gegen einen selbständigen Teilverwaltungsraum Ortenberg aus. Wurz, der aus Offenburg stammt, erklärte unverblümt, man könne kein Verständnis für eine solche Lösung haben. Durch diesen Vorschlag in der Zielplanung habe man nur bewirkt, daß andere Gemeinden, die sich zu einem freiwilligen Zusammenschluß entschlossen hätten, nunmehr unsicher würden. Ortenberg sei so eng mit Offenburg verflochten, daß es zur Stadt gehöre.